



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

29. April 2022, 17. Woche

- Euro-Verkauf setzt sich fort und steuert auf den schwächsten Stand seit fünf Jahren zu
- Das Vertrauen der deutschen Verbraucher ist auf einem historischen Tiefstand

EURUSD: Der Dollar hat sich auf dem Hauptwährungspaar eindeutig gut geschlagen. Am Donnerstag sank der Euro unter die Marke von 1,05 USD/EUR, wo er zuletzt Anfang 2017 gehandelt wurde. Für die starke Abwertung der europäischen Gemeinschaftswährung war eine Kombination mehrerer Faktoren verantwortlich. Die Entwicklungen des Eurodollars spiegeln die unterschiedlichen geldpolitischen Ansätze der Fed und der Europäischen Zentralbank (EZB) wider - von der US-Bank wird eine aggressivere Straffung erwartet (die Fed tagt nächste Woche), während die Sorge wächst, dass die EZB nicht energisch genug gegen die Inflation vorgehen wird. Der Ausverkauf des Euro hält auch deshalb an, weil die Wahrscheinlichkeit einer deutlichen Konjunkturabschwächung oder Rezession in der Eurozone und den USA zunimmt und in jüngster Zeit auch die Ungewissheit über die Gaslieferungen aus Russland.

Zu den pessimistischen Aussichten gehört auch ein weiterer Rückgang des Verbrauchervertrauens in Deutschland, das nun auf einem historischen Tiefstand liegt (und damit niedriger als im Frühjahr 2020). Die Sorgen der deutschen Haushalte beziehen sich hauptsächlich auf die hohe Inflation und die Unsicherheit über die künftige wirtschaftliche Entwicklung. Während der Optimismus unter den deutschen Unternehmen laut der jüngsten Ifo-Umfrage leicht gestiegen ist, sehen sich die Unternehmen weiterhin mit unterbrochenen Lieferketten und steigenden Energiepreisen konfrontiert, deren Auswirkungen laut dem Institut bis zu 40 % der Unternehmen in Deutschland spüren (und eine noch höhere Zahl plant, ihre Investitionen als Folge davon zu reduzieren).

CEE-Region: Die Tschechische Krone hat sich in der vergangenen Woche nicht gut entwickelt und gab vor allem in der ersten Wochenhälfte stark nach. Der Handel bewegte sich um 24,55 CZK/EUR, wo die tschechische Währung auch am Donnerstag endete.

Der ungarische Forint verzeichnete ebenfalls Verluste gegenüber dem Euro und bewegte sich auf den Wert von 380 HUF/EUR zu. Die ungarische Zentralbank (MNB) hat ihren Leitzins zum elften Mal in Folge erhöht, und zwar um 100 Basispunkte auf 5,4 %. Auch dem polnischen Zloty erging es nicht gut, er sank auf die Marke von 4,70 PLN/EUR (sein Monatstief). Dies war vor allem eine Reaktion auf die Nachricht, dass die Gaslieferungen nach Polen gestoppt worden waren.

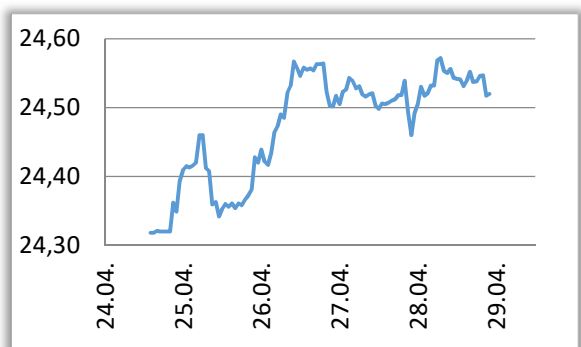
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,07	1,05	1,07	1,08
EURCZK	24,50	24,50	24,30	24,00
EURHUF	375	375	380	385
EURPLN	4,65	4,65	4,70	4,70

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



10:00 CEE, 29.4.2022